

Das Bild trug die Unterschrift: „Durch sein Eintreten für den Pfarrer Bauer hat der Bischof Koppeler von Rottenburg gezeigt, daß er nicht nur über Schafe, sondern auch über Schweine ein guter Hirte ist.“ Die Anklage erblüht darin die Behauptung und Verbreitung einer nicht erwiesenen wahren beleidigenden Tatsache über die Geistlichen in Beziehung auf ihren Beruf und den Bischof, die geeignet sei, diesen in der öffentlichen Meinung herabzumündigen (öffentliche Beleidigung im Sinne der §§ 186, 188, 196, 200, 73, St.-G.-B. § 20 Abs. 2 Preß-Ges.). Der Angeklagte behauptete zwar, nur Bauer sei beleidigt, nicht aber der Bischof, dem nur allzugroße Milde zum Vorwurf gemacht wurde. Hierin liege keine Ehrverletzung, sondern nur ein erlaubter Tadel über ungewöhnliches Verhalten. Durch die Darstellung einer ganzen Schweineherde in geistlicher Amtstracht unter der Obhut des namentlich bezeichneten Bischofs werde jedoch in nicht mißzuverstehender Weise und mit einer dem Angeklagten wohl bewußten Deutlichkeit der Gesamtheit der Geistlichen ein grob unbilliges Verhalten in geschlechtlicher Beziehung durch einen schon an sich schimpflichen Vergleich vorgeworfen und zugleich zum Ausdruck gebracht, daß sie in dieser Beziehung auf gleicher Stufe mit dem wegen Sittlichkeitsverbrechen und Religionsverbrechen zu drei Jahren Zuchthaus verurteilten Stadtpfarrer Bauer ständen. Gegenüber dem Bischof selbst aber werde nicht nur die durchaus unwahre Behauptung aufgestellt, er sei für Bauer, diesen damals schweren Sittlichkeitsverbrechen bringend verdächtigen Geistlichen, eingesetzt, sondern es werde ihm auch weiter eine schwere Verletzung der ihm als obersten Kirchenoberen obliegenden Pflichten der Überwachung und Beaufsichtigung der ihm unterstellten Geistlichen in ständiger Hinsicht durch die Unterstellung vorgeworfen, er sehe aber die ihm bekannten groben sittlichen Vergehungen der Geistlichen aus politischen Gründen (als für das Zentrum) hinweg. Ja, er halte sogar segnend nach schändend seine Hand über die Schuldigen und begünstige dadurch ihr verwerfliches Treiben. Tatsächlich habe der Bischof in der Runderversammlung in Schramberg am 12. Mai 1909 nach den Anklagen sämtlich vernommener Zuhörer in durchaus sachlicher Weise und lediglich im Zusammenhang mit der Erörterung der verschiedenen Möglichkeiten des Aufbaus des anhängigen Verfahrens auch die Möglichkeit eines anständigen Verfahrens erwähnt, jedoch andererseits darauf hingewiesen, daß selbst im Falle der Freisprechung ein strafliches Disziplinerverfahren gegen Bauer nachfolgen würde, und vor allem betont, daß man den Spruch des weltlichen Gerichts unter allen Umständen respektieren müsse. Diese Worte seien von keinem der vernommenen Zuhörer als einseitige Stellungnahme für Bauer angesehen worden, sie sollten vielmehr offensichtlich lediglich zur Beachtung der durch den Fall auslösende ertregten Schramberger Verdrößerung dienen. In der Verhandlung waren als Zeugen geladen: Graf Ferdinand von Bismarck-Ruppin; Rechtsanwalt Haaga, Ob- und Richter Wegener, Rechtsanwalt Ludwig Henselhardt, Staatsanwalt Dr. Paradies und Stadtpfarrer Sagenz von Schramberg. (Fortf. folgt.)

r Städtgart. (Schöffengericht.) In der Gemeinde Schwälheim O. B. Wahlen waren im September v. J. 500 Mann Infanterie einquartiert. Die Verteilung der Quartierlast ergab unter der Bürgerhaft große Ungleichheit. Es wurde darüber geklagt, daß die ärmeren Bürger mehr belastet wurden, als die Wohlhabenden. Hauptklage sprach man davon, daß der Schlichter keine Wagniserklärung hatte. Der Schlichter war auf sein Ersuchen von der Quartierlast befreit worden, die Quartierkommission hatte ihm zwar einen Offizier und einen Wirt zugewiesen. Den Ortsvorsteher hatte man im Verdacht, daß er eigenmächtig Änderungen bei der Verteilung getroffen habe. Der Ausschuss hatte auch keine Einquartierung, obgleich er begünstigt ist. In einem in der „Schwäbischen Tagwacht“ erschienenen Bericht über eine Versammlung des Arbeitervereins Schwälheim wurde dem Schlichter ein unangenehmer Bericht über eine Verteilung vorgeworfen. Sankt des Pfarrers erhob Beleidigungsanklage gegen den verantwortlichen Redakteur der „Schwäbischen Tagwacht“ Karl Sauer. Die Beweisaufnahme gestaltete sich aber zu Gunsten des Angeklagten. Der Redakteur machte sich vor dem Vorsitzenden R. K. Christlich gegen lassen, daß der Ortsvorsteher in erster Linie die Pflicht habe, solche anstößigen Berichte auf sich zu nehmen. Der Vertreter der Anklage stellte auf Grund der Beweisauf-

nahme die Schuldfrage in das Ermessen des Gerichts. Das Schöffengericht erkannte nach kurzer Beratung die Freisprechung unter Übernahme der Kosten auf die Staatskasse.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. April. Die Verhandlungen, die heute auf Veranlassung des Reichsanwalts des Innern zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitern des Bergwerkes Rattgensthal haben, sind ergebnislos verlaufen. Die Arbeitgeber erklärten, durch die bisher gefassten Beschlüsse bereits festgelegt zu sein; sie seien daher nicht in der Lage, den vorgeschlagenen Einigung einer unparteiischen Kommission zuzustimmen, oder, wie in zweiter Blaise angeregt wurde, sofort in eine ernannte Beratung der fünf kritischen Hauptpunkte einzutreten.

Berlin, 6. April. Bei der Abreise der Senegalesen vom Berliner Hauptbahnhof auf der Friedrichstraße ist es zu unruhigen „Abschiedsszenen“ gekommen. Nicht weniger als anderthalb Tausend Zuschauer, darunter Hunderte junger Mädchen, hatten sich vor dem Zuge versammelt, um ihre schwarzen „Freunde“ noch einmal „jährlich“ zu begrüßen. Trotz des Einwirkens der Polizei gelang es den erregten „Mädchen“ immer aufs neue, sich den Zugenden zu nähern, um Grüße mit ihnen zu tauschen. Der „Post“ gibt dieser bedauerliche Vorgang Anlass zu nachfolgenden Betrachtungen:

Dieser Exzentriker, in dem eine unklare Bekanntschaft des weiblichen Geschlechts aller Kulturländer in peinigender Weise sich offenbart, ist nichts Neues. Schon als Buffalo Bill Europa mit seinem „Wild West“ durchzog, drängten sich um die weiße Frauen an die Indianer dieser „Show“ heran, überschütteten sie mit Briefen, Kosenworten und noch Schlimmerem, so daß mancher Sohn des Weibes sein Wigwam in Wohnungen der Kulturkammer aufschlugen durfte. Charakteristisch ist die Anekdote, in der ein Kamerunfänger sich bei seinem Intendanten darüber beklagt, daß ihm die Weiber absolut keine Ruhe“ lassen. Der weltfahrende Kamerunfänger antwortet darauf: „Haben Sie uns noch zwei Wochen Geduld, dann kommt eine Affenbrigade hierher.“ In Berlin hat sich infolge der Zuhilfenahme weißer Frauen zu Argern die Direktion eines Cafés gezwungen gesehen, allen Farbigen den Zutritt zum Cafe zu verbieten. Auch die Karikatur, die von Zeit zu Zeit in Berlin weilen, dann vor allem die schlagendsten gelben Schmeißen des fernem Orients sind die Gegenstände der Zuneigung weißer Frauen gewesen, die keinen Kultur- und Rassehohn besitzen. Das Schlimmste aber ist, daß die Bemerkungen der nationalen Presse nicht beachtet werden, daß es nicht gelungen ist, diesen Exzentriker weißer Frauen durch Aufklärung, Belehrung, auch nicht durch Spott oder durch Appell an das Ehrgefühl zu unterdrücken. Bismarck ist man auf gewisser Seite mit Erfolg bemüht gewesen, das Interesse der deutschen Jugend bei der Beschäftigung für ihre farbigen Altersgenossen und -Genossinnen in den Kolonien zu wecken. Die „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung“ hat wiederholt, aber leider ohne wesentlichen Erfolg, darauf hingewiesen, wie ungemein schädlich dieser Verkehr für das Ansehen der ganzen weißen Rasse in unseren Kolonien ist. Die viele weiße Frauen haben nicht den Verkehr mit Farbigen schwer dämpfen können mit Ehre und Beden.

Karlsruhe, 7. April. In der heutigen Sitzung der badischen Zweiten Kammer äußerte sich auf Anregung einiger Abgeordneter der Minister des Innern, Freiherr von Bobrawa, über die Frage der Donauverkürzung. Diese sei noch nicht genügend geklärt. Wohl habe die geologische Bundesanstalt festgestellt, daß bei Friedlingen verfrachte Wassermengen in der Nacht wieder zum Vorschein kommen. Ob dies jedoch für das von Württemberg beanspruchte Quantum der Fall sein werde, sei fraglich. In der nächsten Sitzung seien vor allem die Interessen des Hochtales, jedoch dürfe man auch die bundesfreundlichen Rücksichten gegenüber Württemberg nicht aus dem Auge lassen. Die Errichtung eines Staßens zur Verwirklichung des Schalles der Donau ist technisch durchführbar, aber außerordentlich schwierig.

München, 7. April. Auslich wird bekannt gegeben, daß die feierliche Enthüllung der Büste des Generalfeldmarschalls Grafen v. Rolke in der Walhalla am 10. Mai stattfinden werde. Die Büste wird neben der Kaiser Wilhelm des Großen Aufstellung finden.

München, 7. April. Auf eine eigenartige Weise verlor der in Norderdamm, Gemeinde Willibrod, wohnhafte Gärtnersohn Alexander Mayer Selbstmord. Der junge Mann,

der schon seit länger Zeit geistesgekränkt ist, schloß sich in dem Kakt geheizten Backofen seiner elterlichen Wohnung und ließ sich darin verbrennen. Obwohl Mayer alsbald bemerkt wurde, konnte er von seinen Angehörigen nur als verkohlte Leiche aus dem Ofen gebracht werden.

Ausland.

Prag, 7. April. Die Staatsanwaltschaft hat gegen Prof. Dr. Währmann wegen seines illegalen Wortes über den Meritalklausur auf Grund der §§ 300 und 302 des Strafgesetzbuches — Aufwiegelung und Aufreizung zu Feindseligkeiten gegen Religionsgenossenschaften — ein Strafverfahren eingeleitet.

Rom, 7. April. Aus vatikanischer Quelle wird mitgeteilt, der Kardinalstaatssekretär Merry del Val habe von der Bitte des Kölner Männergesangsvereins um eine Audienz beim Papste erst heute früh aus den Zeitungen erfahren. Die Bitte sei gewohntermaßen an den päpstlichen Hofdomänen gerichtet worden, der sie nicht mehr habe berücksichtigen können, weil die Audienz in letzter Stunde für einen zu nahen Zeitpunkt erbeten worden sei. Das Staatssekretariat sei in der Angelegenheit nicht gefragt worden, weil das Gesuch des Kölner Männergesangsvereins keinen politischen Charakter getragen habe.

Southern, 8. April. Auf dem von London nach Vorkland im State Route fahrenden neuen Passagierdampfer „Cairuona“ brach mitten im Atlantik im Kohlenraum Feuer aus. Der Dampfer hatte 900 Passagiere an Bord. Das Feuer drohte das Schiff zu zerstören und infolge dessen nahm ein anderer Dampfer die Passagiere an Bord, der mit ihnen nach Dover zurückkehrte. Bei der Ueberführung der Passagiere wurden mehrere schwer verletzt.

Die Sage in Albanien hat sich seit dem Ueberfall in Jbel ernstlich verschlimmert. Ganz Oberalbanien befindet sich in einem Aufruhr, von dem auch die Gegend bei Prishtina ergriffen ist. Die Zahl der aufständischen Albanesen wird auf 10000 beziffert, die alle Truppen in der Umgebung Prishtinas besetzten, und die Straßen blockierten. Weitere 6 Bataillone gingen von Serres und Konstantin nach Albanien ab, um die Aufständischen einzuschließen. Jbel ist bereits von Truppen zerniert worden. Die Truppen sind bereits mit den Albanesen in Kampf geraten, wobei die Artillerie Verwendung fand.

Jerusalem, 7. April. Im Laufe des Vormittags besichtigte das Pflanzpaar Eitel Friedlich die mit Blumen dekorierte Grabeskirche, wo es vorher von den drei Patriarchen vom Tufode die Terebantia empfangen wurde. Auf dem Rückweg zum Deiberg stießen sie dem Gouverneur der Davidberg einen längeren Besuch ab.

Wundwärtige Todesfälle.
Friedrich Wälter, Pfarrer a. D., früher Inspektor auf dem Kemptner Hof in Gießen O. B. Brackenheim, Oettingen, Kempten, prof. 1898, Hg. zur Dankbestimmung für Wohlthun, Ritter I. Klasse des Friedrichsordens, 85 J., Göttingen; Rudolf Hagenberg, Fabrikarbeiter, Rottenburg; Wälsche Musiker, geb. Geiz, 81 J., Göttingen.

Bericht über die Märkte in der Umgegend vom 11.-18. April.
Calw: 15 April Vieh, Holz, und Schmettermarkt.

Sparsame Frauen,
Stricket nur Sternwolle



Orangefarbene Sternwolle	weiße Sternwolle
Blaue Sternwolle	schwarze Sternwolle
Rotfärbene Sternwolle	schwarze Sternwolle
Violett Sternwolle	schwarze Sternwolle
Grüne Sternwolle	schwarze Sternwolle
Braune Sternwolle	schwarze Sternwolle

Reinliche und Saubere aus Sternwolle und die billigsten, weil an Haltbarkeit im Tragen unübertroffen!

Reklame-Plakate zum Waschen gratis
Badische Wollkämmerei & Kammgarbmanufaktur, Altona-Bahrenfeld.

Witterungsüberblick. Samstag, den 9. April.
Zweites Heft, trocken, mild.

Hierzu ein zweites Blatt sowie das illustrierte Sonntagblatt Nr. 15.
Druck und Verlag der G. M. Bauer'schen Buchhandlung (vorm. J. Bauer) Calw. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Bauer

Bergebung von Eisenbahnbauarbeiten.



Bar Unterhaltung der Bahn- und Hochbauten im Rechnungsjahr 1910 sind die

Betonier-, Maurer-, Steinhauer-, Pfister-, Gips-, Anstrich-, Tapezier-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner-, Dachdecker- u. Sauerarbeiten, an Grund der ausliegenden Bedingungen, zu vergeben. Boranschlag zu liegt im Bauinspektionsbüro auf. Angebot, angedrückt in Prozenten des Boranschlags, wollen bis

18. April 1910, vormittags 10 Uhr, an die Bauinspektion eingereicht werden.
Calw, den 5. April 1910.

K. Eisenbahnbauinspektion.

Hochzeits-Karten fertigt **G. W. Zaiser.**

Ragold.

Brifett

empf. **Chr. Raaf.**

Numbop. Krampfhusten-Tropfen.
d. bekannt. Dr. Hölzchen (Berlind). Ca. Op. lpee. Bell. D. je 25) erhält. 4 70 - und 20 - Porto bei Apotheker Schmid.

Alle Hausfrauen kaufen Erlauch-Rödel-Papier 50s., Wunderschön 50s.
Eines handreich, prächtige Möbel. Zu haben bei: Fr. Sehz. Id. Rfw.

Gemeinde Schöndorn.

Abzugeben sind 6000 Stück sehr schöne **Rottannen-Pflanzen.**
Waldmeister Mejer.

Lieboldberg Oberamt Calw.

Beigholz-Verkauf.
Nächsten Montag, 11. d. M., von morgens 8 Uhr an verkauft die hiesige Gemeinde **160 Mtr. Brennholz,** sämtlich Radelholz.
Zusammenkunft beim Rathaus.
Den 7. April 1910. **Schultheiß Hanselmann.**

A. Amtsgericht Nagold.
Im Genossenschaftsregister

wurde eingetragen:

am 29. März 1910

bei der

Spar- und Vorschußbank Hatterbach e. G. m. n. H.
in Hatterbach.

In der Generalversammlung vom 18. März 1910 ist das bisherige Statut geändert worden u. a. wie folgt:

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Bankgeschäften zum Zweck der Förderung des wirtschaftlichen Interesses der Genossenschaftler und die Beschaffung der hierzu nötigen Geldmittel. Der Vorstand besteht aus:

1. dem Direktor,
2. dem Kassier,
3. dem Stellvertreter.

Gegenwärtiger Vorstand ist und zeichnet: Spar- und Vorschußbank Hatterbach e. G. m. n. H.

1. Hegler, Direktor,
2. Nickel, Kassier,
3. Rieger, Stellvertreter.

Rieger, Gust, Stadthalter in Hatterbach, ist in der Generalversammlung vom 18. März 1910 zum Stellvertreter und Vorstandsmittglied an Stelle des bisherigen Schriftführers und Vorstandsmittglieds Gottlob Rater, Gemeinderats und Zimmermeisters in Hatterbach gewählt worden.

Am 30. März 1910

bei dem

Darlehenskassenverein Untertalheim e. G. m. n. H.
in Untertalheim.

In der ordentlichen Generalversammlung vom 6. März 1910 ist an Stelle des infolge der Wahl zum Richter aus dem Vorstand ausscheidenden Eber Müller der Bauer Anton Rink in Untertalheim zum Vorstandsmittglied gewählt worden.

Den 5. April 1910.

Amtsrichter Bühler.

Obertalheim.



Lang- und Hühholz-
Verkauf.

Aus den hiesigen Gemeindefällungen kommen zum Verkauf:

I. im Einzelverkauf:

am **Donnerstag, den 14. April 1910**

186 Stück (Nr. 206 bis 330 und 573 bis 633)
mit 203 Festmeter, I. bis VI. Klasse.

Zusammenkunft vorm. 8 Uhr beim Rathaus.

II. im Submissionsweg:
an demselben Tage

1. Los: 203 Stück. (Nr. 4 bis 205) mit 61 Ffm.
2. „ 111 „ (Nr. 331 bis 441) „ 84 „
3. „ 131 „ (Nr. 442 bis 502) „ 69 „

(je der I. bis VI. Klasse.)

Offerte sind am genannten Tage bis nachm. 2 Uhr am dem Rathaus einzureichen, wofür sofort die Eröffnung stattfindet. Schwilliges Holz ist sehr schön und hat günstige Abfuhr. Nutzlage wollen vom Unterzeichneten bezogen werden. Stedhaber sind eingeladen.

Schultheißenamt:
A. B. M. Schlotter.



Unterjettingen.
Farren-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft einen zum Schlachten

Farren.

tauglichen schweren
Offerte pro Str. lebend Gewicht sind spätestens bis
Montag den 11. April 1910, nachmittags 2 Uhr
einzureichen.

Gemeinderat.

Alle Waldpflanzen

wie Fichten, Föhren, Weisstannen, Buchen,
Eichen und alle anderen Laub- und Nadelholz-
pflanzen und Samen (keine Räumungsware)
empfiehlt in ausgezeichneter Qualität zu billig-
sten Preisen :: :: :: :: ::

Ch. Geigle, Forstwirtsch. Etablissement,
Nagold.
Preisliste kostenlos.

Altensteig-Stadt.



**Stammholz-,
Stangen- u. Beig-
holz-Verkauf**

am **Mittwoch, den 13. April**
d. J., nachm. 2 Uhr am hiesigem
Rathaus:

1. aus Stadtwald Hafnerwald,
Abt. Rente
12 Stück tann. Lang- und Stg-
holz mit 3,34 Fm.,
- 29 „ Bauhagen II., III.,
IV. Kl.,
- 22 „ Hagkanten II., III. Kl.,
5 Km. Papierprügel;
2. aus Stadtwald Britenen Abtlg.
3-34
46 Stück Alben mit 13,26 Fm.
328 „ Bauhagen I., II.,
III. Klasse,
20 „ Hopsenlagen I., II. R.
2 Km. dng. Scheiter,
1 „ Pflgel,
115 „ Papierpflgel,
53 „ tannene Pflgel,
339 „ Kubruß.

Den 8. April 1910.
Stadtschulth. Amt:
Weller.

**Keine hohen
Weinpreise**

hat zu zahlen, wer
Zapp's Kaustrunk
trinkt.
Voller Ertrag für Obst- u. Rebweib.
Einfache Herstellung.
1 Paßk. f. 100 Liter m. Weinbeeren 1 H.
1 „ f. 100 Liter m. Malagatraben.
Prospekt u. Anweisung gratis.
Erste Zeller Weinbauanstalt-Fabrik
A. ZAPP
Zell-Harmerbach, Baden.

Rohrdorf.

Schöne
Dachschindeln

hat zu verkaufen
Johannes Reutschler.

Boßwaringen.
2 Stück zum erstenmal 9 Wochen
kräftig



**Mutter-
schweine**

verkauft
Richard Schach.

Württembergische
Chauffeur-Fachschule

Stuttgart, Silberstraße 68,
beruht u. Allestet Zu-
kunft, bildet Leute jed.
Standes zu wichtigen
Chauffeurs aus. Eintritt jederzeit.
Kostenlose Stellenvermittlung. Näheres
durch die Direktion:
H. J. Kieser, Ingenieur.

Angen. Existenz!

Mit ger. Kapital ist sol.
Leuten Selig. geboten, am
ersten Platz ein

**Zigarren-
Spezialgeschäft**

von einer der größten und
leistungsfähigsten Firmen der
Branche zu übernehmen. G.-H.
Kauf. unter Gd. Nr. K. 3237
an **Hausenstein & Vog-
ler A.-G. Stuttgart.**

Alt-Maisra

Gemeindebezirk Hatterbach.

Freiwill. Fahrnisversteigerung.

In der Nachlasssache des + Lindenwirts und Gutsbesizers Julius
Selber in Alt-Maisra kommen an den unten aufgeführten Tagen folgende
Fahrnisgegenstände gegen sofortige Barzahlung im öffentlichen Verkauf
zum Verkauf und zwar in Alt-Maisra an

Dienstag den 12. April d. J., von vormittags 9 Uhr ab

Vieh:
2 Pferde, 5 Kühe, 1 Hind,
3 Kälber, 2 Farren, 26 Schafe
und Lämmer, 4 Schweine,
Hühner, Bienen und Tauben.

Vorräte: Früchte, Brennholz, Salzriegel und Zigarren u.
Fuhr- und Reitgeschirre: 1 Chaise, 6 ver-
schied. Pferdswagen, 3 Pflüge, 3 Eggen,
3 Schlitten, 2 Chaisengeschirre und
sonstiges Pferdgeschirre.

Maschinen: 1 fahrbare Drechsmaschine, 1 Drechswalze, 1 Buch-
mühle, 2 Futterschneidmaschinen, 2 Göppel, 1 Nähmaschine,
1 Heuwender, 1 Heurechen, 1 Obstmahlmühle mit Presse u.

Mittwoch den 13. April d. J., von vormittags 9 Uhr ab

Fuhr- und Handgeschirre: 14 verschiedene eichene
Fässer, 14 Ständen und Jüder, 1 eichene Kraut-
stände, 1 Kartoffeldämpfer u.

Allerlei Hausrat: Uhren, Spiegel, Lampen, Brückenwaage,
Kassenschrank, Rehgeweide u.

Feld- und Handgeschirre: Aerte, Beile, Hauen, Sabeln,
Rechen, Siebe, Flegel, Schaufeln, Senfen, Sägen u. und
aller Art Rüdengeschirre.

Donnerstag den 14. April d. J., von vormittags 9 Uhr an

Allerlei Schmuckfachen von Gold und
Silber, Uhren, Bücher und Gemälde,
verschiedene alte Münzen, viele Manns-
kleider, 2 Jagdgewehre, 1 Revolver,
1 Hirschfänger, viele Betten mit Ueberzügen, fertige und
ungebrauchte Leinwand.

Schreinwerk:
4 Kommode, 1 Sekretär, 7 Kästen, Tische,
2 Sofa, verschiedene Sessel, 11 Bettladen,
Nachtische, Rüdchenkästen, 1 Klavier u.

Getränke: Most und Brantwein.
Den 6. April 1910.

Ratschreiber:
Kraut.

Sämtliche Baumaterialien

Steinzeugröhren,
Zementröhren,
Klosetts in Steinzeug
u. weißen Porzellan
mit u. ohne Wasser-
spülung,
Klappdeckel u. Klappst.,
Spülbankarmaturen,
mit Wandbekleidungs-
plättchen, in Terrazzo
u. Kunststein,
Schwemmsteine,
Portlandzement
und sämtliche Ziegelarten-
waren hält auf Lager,
Terrazzoböden in allen
Farben fertigt unter
jeder Garantie

G. Harr, Bau- u. Grabsteingeschäft.

**Jul. Schrader's
Mostsubstanzen**

Extraktform
(gewollt geschützte)
ein natürlicher Fruchtextrakt, der Bestandteile
des Apfels und Zitrus enthält, liefert ein
vorzügliches, wohlbekommendes u. kalorien-
reiches Getränk, das sich in Tausenden von
Familien eingebürgert hat.
Welcher Ort für Apfelsaft, wobei sich
das Liter nur auf 6 Pfennig
hält. Verkauft in 150, 100 und 50 Liter
und überall erhältlich in Apotheken,
Drogerien und Kolonialwarengeschäften.
Niederlagen durch Plakate mit abgebilde-
tem Bild erkennlich. Man achte genau
auf Namen und Schilde.
Hugo Schrader vorm. Julius Schrader
Pörschbach-Büstenort.



Cirkus Don Mini
 auf dem Platze vor dem Gasth. z. „Schiff“.
Samstag den 9. April, abends 8¹/₂ Uhr
 grosse
Clown- und Komiker-Vorstellung
 mit vollständig neuem Programm.
Sonntag den 10. April
 haben 2 Vorstellungen statt,
 die erste nachm. 4 Uhr,
 grosse Extra-Fremden- u. Familien-Vorstellung,
 abends 8¹/₂ Uhr
 grosse letzte
Abschiedsvorstellung
 mit neuem Programm.

Ragold.
Lehrlinge
 mit 5 Mark und
Lehrmädchen
 mit 4 Mark Anfangslohn,
 sowie Hilfsarbeiterinnen
 fürs Kettenfach bei hohem Lohn
 gesucht.
Friedrich Speidel, Kettenfabrik.
Koks, Kohlen u. Briketts.

Wie jedes Jahr, so nehme auch heuer Bestellungen
 hierauf entgegen und wollen solche womöglich in Bälde
 schriftlich oder mündlich gemacht werden
Karl Rapp, Ragold.

Fussbodenriemen, speziell auch Linoleum-
 :: unterlagsriemen ::
 ferner Krallentäfer aus Pitch-Pine u. Tanne, sowie sämtl. von
Glasern, Schreibern, Zimmerleuten usw.
 benötigten Waren empfehlen zu billigsten Preisen
Graf & Kohler, Dampfsäge- und Hobelwerk,
 Dornstetten. Telephon Nr. 1.

Fr. Frey, Kupferschmiederei, Altensteig
 empfiehlt als unentbehrlich für jed'n Landwirt seine
 gesetzlich geschützten
Schnell-Viehfutterdämpfer
 sowie transportable **Kippkessel**,
 kupferne
 welche als Waschkessel und zum Dämpfen von
 Viehfutter gleich praktisch sind.
 Prospekt gratis und franco.

Eine freundlich:
Wohnung
 mit ein oder zwei Zimmer, Küche
 und Holzplatz, ist vom 1. April ab
 zu vermieten.
 Näheres bei der Exped. d. Bl.
 Ragold.

Eine
Parterrewohnung
 mit 2-3 Zimmern vermietet
 auf 1. Juli
 Sonis Kappler, jr.
 Ragold.

Zu vermieten
 ein **Parterre**
 in Werkstatz oder Laden,
 und **Wohnung**
 im 1. St. d. Bäre auch wünschens
 das ganze Haus zu verkaufen.
 Wer? — legt die Exped. d. Bl.
 Ragold.

Frühkartoffel
 zur Saat
 hat abzugeben
 Johl. Schuler.
 Ragold.

Billige Resttapeten
 empfiehlt
 L. Grüniger, Sattlerstr.
 Ragold.

Ein jüngerer, kräftiger Dursche
 sucht Stelle als
Pferdeknecht.
 Näheres zu erfragen bei
 Georg Reule, Zunftwiler.
 Ragold.

Ein tüchtiger
Möbelschreiner
 kann sofort eintreten bei
 Schreinermeister G. U. t. h. e. r.
 Ragold.

Wir suchen zum sofortigen
 Eintritt einen tüchtigen, christlich,
 kräftigen Durschen, nicht unter
 17 Jahren, als
Knecht.
 Gute Bezahlung und Behandlung,
 sowie dauernde Stellung sichern
 wir zu und erbiten uns gefl.
 Angebote.
Berg & Schmid.
 Wildberg.
 Ein tüchtiger

Fahrknecht
 mit guten Zeugnissen kann sofort
 oder in 14 Tagen eintreten. Guter
 Verdienst wird zugesichert.
 Johs. Weis, untere Mühle.
Gesucht
 der sofort event. nach Uebereinkunft in
 eine Familie ohne Kinder am Zähringer
 ein einfaches, tüchtiges, protestantisches,
 das gut bürgerlich
Mädchen, lohn kann u. sich
 willig allen anderen Durschgeschäften
 unterzieht. Familiäre Behandlung.
 Höheres Bleiben erwünscht. An-
 fangslohn 35 F. c. l.
 Offerten mit Zeugnissen an
 Frau Steinfeld-Stäubli,
 Wädenswil, Zürich.

Handwerkerbank Nagold e. g. m. u. K.
 Während der Dauer des Urlaubs unseres Kassiers,
 Herrn Julius Bernhardt, in der Zeit vom 11. bis 30.
 April 1910, ist dessen Stellvertretung dem Aufsichtsrats-
 mitglied der Bank, Herrn Kaufmann Paul Schmid, hier,
 übertragen.
Die regelmässigen Geschäftsstunden
 der Bank sind von 8-12 u. von 2-6 Uhr.
 Während der Dauer der Stellvertretung wird Herr
 Paul Schmid in der Regel von
11-12 Uhr vormittags und
5-6 Uhr nachmittags
 im Banklokale anwesend sein und bittet man, etwaige
 Geschäfte möglichst während dieser Zeit
 abzuwickeln.

Wart-Wenden.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Dienstag den 12. April 1910
 in das Gasth. z. „Girsch“ in Wart freundlich einzuladen.
 Christian Lutz, Maria Stempfle,
 Sohn des Tochter des
 Immanuel Bog, Bauer Karl Stempfle, Gemeinderat
 in Wart.
 Kirchweg 11 Nr.

Oberschwandorf-Walddorf.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Dienstag, den 12. April 1910
 in das Gasth. z. „Schwanz“ in Oberschwandorf freundlich
 einzuladen.
 Jakob Reiter, Anna Walz,
 Schreiner Tochter des
 Sohn des + Jakob Reiter J. G. Walz, Bilders
 Schreiners in Oberschwandorf. in Walddorf.
 Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Waldpflanzen u. Samen.
 Nadel- und Laubholz, besonders billig, Fichten,
 Weisstannen, Föhrenpflanzen. :: :: ::
 Interessenten laden zur Besichtigung meiner Baum-
 schulen ergebenst ein.
Martin Benz, Emmingen,
 Klenganstalt, Forstbaumschulen.

Ragold.
 Bis 15. April oder 1. Mai wird
 ein ca. 16-18 Jahre altes
Mädchen
 gesucht. Zu erfragen bei Fr.
 Schittenhelm, Bahnhofstr.

Ragold.
**Haushälterin-
 Gesuch.**
 Suche zur Führung meines Haus-
 eine tüchtige gewissenshafte Person,
 die einem geordneten Haushalte vor-
 stehen kann.
 C. Fleischle, Witwer, Privatier
 Bahnhofstr. 298.

Mitteilungen des Standesamts
 der Stadt Ragold:
 Geburten: Hildegard Johanna Z. d.
 Gottlieb Geiger, Gahrstr. 4, April

Ev. Gottesdienste in Ragold:
 Sonntag, 10. April 10 Uhr
 Predigt, Rossmannstr. 2
 Uhr Besprechung mit den Konfir-
 mierten. 1/8 Uhr Gebetsstun-
 de im Versammlungshaus.
 Freitag, 15. April 10 Uhr
 Vorbereitung u. Beichte in der Kirche.

Kath. Gottesdienste in Ragold:
 Sonntag, 10. April 10 Uhr
 Predigt u. Amt (1/8 Uhr in Kapel-
 lerei). 2 Uhr Andacht.
**Gottesdienst der Methodisten-
 gemeinde in Ragold:**
 Sonntag, 10. April 9 Uhr
 morgens Gottesdienst mit Konfir-
 mation und Feier des heil. Abend-
 mahls. Mittags 1/2 Uhr Bebes-
 fest und abends 8 Uhr Gottesdienst,
 geleitet von Herrn Prediger S.
 Dörle u. Gillingen.
 Mittwoch abends 8¹/₂ Uhr Gebets-
 stunde.
 J. Bertram ist freundlich eingeladen.

